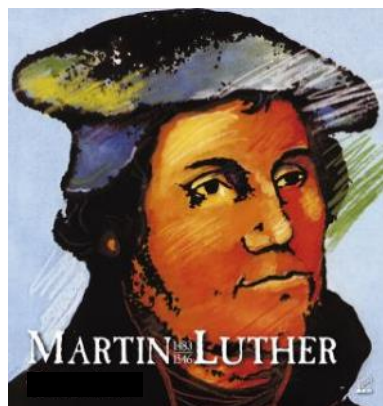


Luther hat das Wort



Vor gut 500 Jahren am 26. April 1518 leitete Luther an der Heidelberger Universität eine Disputation, in der er in 28 Thesen die Rechtfertigungslehre – ein zentrales Moment seiner Theologie – darlegte. Wir drucken sie in Fortsetzung ab.

23) Und »das Gesetz wirkt den Zorn« Gottes (Röm 4,15), es tötet, verflucht, klagt an, richtet und verdammt alles, was nicht in Christus ist.

So an die Galater (Gal 3,13): »Christus hat uns erlöst von dem Fluche des Gesetzes«, und ebendort: »Die mit des Gesetzes Werken umgehen, sind unter dem Fluch« (Gal 3,10), und Röm 4,15: »Das Gesetz richtet Zorn an«, und Röm 7,10: »Es fand sich, dass das Gebot mir zum Tode gereichte«, und Röm 2,12: »Die unter dem Gesetz gesündigt haben, die werden durch das Gesetz verurteilt werden.« Wer sich also als ein Weiser und Gelehrter im Gesetz rühmt, der rühmt sich seiner Schande, seines Fluches, des Zornes Gottes, des Todes, wie es Röm 2,23 heißt: »Was rühmst du dich des Gesetzes?«

24) Nun ist wohl jene Weisheit nicht an sich schlecht, und das Gesetz ist nicht zu fliehen; aber der Mensch missbraucht ohne die Theologie des Kreuzes das Beste zum Schlimmsten.

Denn »das Gesetz ist heilig« (Röm 7,12), und »alle Gabe Gottes ist gut« (1.Tim 4,4; Jak 1,17), »alles Geschaffene ist sehr gut« (1.Mose 1,31). Aber wie schon oben gesagt, wer noch nicht erniedrigt und durch Kreuz und Leiden zu einem Nichts gemacht ist, der schreibt Werke und Weisheit sich zu, nicht aber Gott und mißbraucht so die Gaben Gottes und besudelt sie.

Wer aber durch Leiden von seinem ichsüchtigen Selbst befreit wurde, der schafft nicht mehr selber, sondern weiß, dass Gott in ihm alles wirkt und schafft. Ob er nun wirkt oder nicht, ist für ihn dasselbe: er rühmt sich nicht, wenn Gott in ihm wirkt, er schämt sich nicht, wenn er es nicht tut; er weiß, es ist ihm genug, wenn er durch das Kreuz leidet und vernichtet wird, damit er um so mehr zum Nichts werde. Das ist, was Christus in Joh 3,7 sagt: »Ihr müsst von neuem geboren werden.« Um wiedergeboren zu werden, muss man vorher sterben und mit dem Menschensohn erhöht werden: ich sage sterben, d.h. den Tod als gegenwärtig empfinden.